

Storm, Theodor: Mondlicht (1852)

- 1 Wie liegt im Mondenlichte
- 2 Begraben nun die Welt;
- 3 Wie selig ist der Friede,
- 4 Der sie umfassen hält!

- 5 Die Winde müssen schweigen,
- 6 So sanft ist dieser Schein;
- 7 Sie säuseln nur und weben
- 8 Und schlafen endlich ein.

- 9 Und was in Tagesgluten
- 10 Zur Blüte nicht erwacht,
- 11 Es öffnet seine Kelche
- 12 Und duftet in die Nacht.

- 13 Wie bin ich solchen Friedens
- 14 Seit lange nicht gewohnt!
- 15 Sei du in meinem Leben
- 16 Der liebevolle Mond!

(Textopus: Mondlicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47790>)